

Schulnachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **12 (1926)**

Heft 15

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Schulnachrichten

Luzern. Die Sektion Luzern des katholischen Lehrervereins der Schweiz hält ihre diesjährige Generalversammlung Mittwoch, den 21. April in Hochdorf ab. Sammlung der Teilnehmer um 1.15 Uhr beim Peter Halter-Brunnen, dann Besichtigung der Malereien in der neuen Friedhofshalle mit anschließendem Referat im Hotel Kreuz von H. Hrn. Pfarrer Süß in Meggen über: „Volk, Kunst und Schule“. Die religiöse Kunst erlebt zur Zeit einen neuen Aufschwung und verdient darum auch vermehrte Beachtung und Unterstützung ganz besonders seitens der Geistlichkeit und der Lehrerschaft. Sie sind die Organe, durch die das Verständnis dafür den breiten Schichten des Volkes vermittelt werden kann und soll. Viele wertvolle Bilder und Kunstwerke unserer Kirchen bleiben vom Volke unverstanden und unbeachtet, weil sie ihm nicht näher gebracht worden sind. Die religiöse Kunst will nicht nur Kirche und Haus schmücken, sie will auch den Sinn für das Edle und Wahre wecken, das Leben vertiefen und veredeln. Die Schule hat hier noch ein sehr verdienstvolles Feld zu bebauen. Wir erwarten deshalb eine recht große Zahl von Teilnehmern und erhoffen auch zahlreichen Zutug aus der Sektion Hochdorf. A. C.

Zug. Freies katholisches Lehrerseminar. Im abgelaufenen Schuljahr zählte das Seminar in vier Klassen zusammen 45 Zöglinge (7, 8, 15, 15), die sich auf folgende Kantone verteilen: Aargau 13, Graubünden und St. Gallen je 5, Bern und Solothurn je 4, Luzern und Uri je 3, Thurgau und Zug je 2, Glarus und Wallis je 1, Ausland 2. — Am Seminar wirken 13 Lehrer, die teilweise auch am Pensionat tätig sind. Hr. Prof. W. Arnold mußte wegen Krankheit den Unterricht längere Zeit aussetzen; seine Fächer wurden vorübergehend unter die andern Lehrer verteilt. — Wie der Bericht zeigt, wurde den Zöglingen im Laufe des Schuljahres mancherlei Abwechslung ernsten und heitern Inhaltes geboten. — Die Finanzen des Seminars sind fortdauernd unerfreuliche. Da keine staatlichen Zuschüsse von Belang erfolgen, ist es ausschließlich auf freiwillige Beiträge angewiesen; diese sollten viel reichlicher fließen. Das freie katholische Lehrerseminar in Zug ist für die katholische Schweiz kein Luxus, sondern eine konfessionelle Notwendigkeit. Der Besuch frequentiert sich hauptsächlich aus jenen Kantonen, die keine Lehrerbildungsanstalt haben, welche eine solide katholische Erziehung unseres Lehrernachwuchses garantiert. Das Zuger Seminar erfüllt also eine wichtige konfessionelle und kulturelle Mission. Und auch um der selbstlosen, opferfreudigen Lehrerschaft am Seminar ein hinlängliches Auskommen zu ermöglichen, verdient es unsere tatkräftige Unterstützung. (Einzahlungen an: Baumgartner-Gesellschaft, Zug, VII. 917.)

Hochw. Herr Rektor M. Reiser wurde zum Ehrendomherr der Diözese Basel und Lugano er-

nannt. Wir gratulieren dem hochverdienten Schulmanne zu dieser Ehrung herzlich.

St. Gallen.* Die drei Schulgemeinden Rapperswil — die katholische und evangelische Primarschulgemeinde und die Sekundarschulgemeinde — sin. mit Eingaben an den Gemeinderat gelangt, um ihr Personal an die städtische Pensionskasse anzuschließen. Die Pensionskassenkommission der politischen Gemeinde Rapperswil wurde nun beauftragt, den Anschluß zu prüfen und die Bedingungen festzusetzen, unter denen das Personal obiger Schulgemeinden in ihren Versicherungsverband aufgenommen werden kann. Wir wünschen den Kollegen von Rapperswil eine recht glückliche Lösung dieser für sie wichtigen Frage. — Eine prächtige, wohlverdiente Ehrung bereiteten die Rapperswiler dem Herrn Lehrer Emil Kühne anlässlich seiner 25jährigen Lehrtätigkeit in der Rosenstadt. Sinnvolle Geschenke von Seite des Schulrates, der jetzigen und ehemaligen Schüler, sowie von Vereinen, denen der Gefeierte nahesteht, gaben der Freude und Hochachtung Ausdruck, die er in Rapperswil genießt. Auch unsere Gratulation! — Hr. Kantonsgerichtsschreiber Dr. W. Schönenberger, ein Sohn des bei der Lehrerschaft in bestem Andenken stehenden † Thomas Schönenberger, Langmoos, langjährigem Präsidenten des kantonalen Lehrervereins, hat einen Ruf als Professor für römisches Recht an der Universität Freiburg in der Schweiz angenommen.

St. Gallen.* An die Sekundarschule Gollada wurde aus 16 Anmeldungen Hr. Hans Brunner, St. Gallen, gewählt; er hatte bisher eine Berufsstelle in Degersheim inne; der Schulrat von Reichtannen wählte an die dortige Schule Hrn. Lehrer Julius Dietrich von Wiltens. — An der Verkehrsschule St. Gallen konnte Hr. Prof. Allenspach auf eine 25jährige Lehrtätigkeit zurückblicken; er leistet in seinen Fächern Chemie und Warenkunde anerkannt Tüchtiges. — Die beiden dem katholischen Administrationsrat unterstellten Erziehungsanstalten „Thurhof“ — für Knaben — und „Burg Rebslein“ — für Mädchen — leisteten an den diesjährigen Schlußprüfungen wieder anerkannt Tüchtiges. Der an beiden Anstalten als Inspektor funktionierende Hr. Nat.-Rat Dr. Holenstein dankte aus ganzem Herzen den Herren Vorstehern August Seiler und Lehrer Anton Mähler resp. den ehrw. Lehrerinnen für die geleistete wertvolle Erziehungsarbeit. — Der Zentralschulrat der Stadt St. Gallen verordnete die Einführung der Antiqua schon in der ersten Klasse. Bis eine kantonale Antiquafibel erstellt ist, findet die Schweizerfibel Verwendung. In der Stadt werden 8 Primarlehrer und 1 Arbeitslehrerinnenstelle eingespart. — Die vor 25 Jahren aus dem Lehrerseminar Rorschach Ausgetretenen geben sich Ende April ein Rendez-vous in Appenzell.

Thurgau. (Korr. v. 3. April.) An die durch Wegzug des Hrn. Furger in Fischingen frei-

gewordene Stelle (Oberschule) wurde in einstimmiger Wahl Hr. Jul. Billinger in Lommis berufen. Währenddem es seinem Vorgänger versagt blieb, in den Genuß eines höhern Fixums zu kommen, hat nun die Schulgemeinde Fischingen dem „Neuen“ die Befoldung von 3500 auf 4000 Fr. erhöht. Was vorher auf ungezwungenen, friedlichem Wege nicht erreicht wurde, brachte nun der Lehrerswechsel zustande. Hr. Billinger besitzt den Ruf eines vorzüglichen Musikers. Er wird die große Orgel in der alten Klosterkirche zu meistern wissen. — Die „Hochschule“ Dingetswil wählte an ihre Gesamt-Abteilung mit sofortigem Antritt den Lehr- amtskandidaten August Frei von Lommis. Wir wünschen dem jungen Kollegen gutes Fortkommen auf der lustigen Höhe. — Die Oberschule Bichelsee wird provisorisch befehrt durch Hrn. Sager von Kreuzlingen. Ebenfalls provisorisch wird die Gesamtschule Steig befehrt durch Hrn. Grädel von Kreuzlingen. — Hr. Sekundarlehrer Ziegler, der während 15 Jahren in Thundorf, Eschikon und Weinfelden wirkte, wurde an die Realschule Basel berufen. — In Scherzingen feierte kürzlich Hr. Lehrer Widmer sein 50jähriges Schuljubiläum. 40 Jahre leitete er die dortige Gesamtschule. Die Schulgemeinde Dufnang beschloß die Einführung des 7. und 8. Ganzschuljahres. Erfreulicherweise bricht sich die Ansicht doch immer mehr und mehr Bahn, daß die sog. Repetierschule der Vergangenheit angehören solle. — Am Seminar Kreuzlingen legten 25 „Einheimische“ und 9 „Fremde“ die Patentprüfung ab. Das Glück schien nicht allen hold zu sein. Während zwei Kandidaten ganz durchfielen, müssen einige andere in einzelnen Fächergruppen eine Nachprüfung bestehen, um das vollständige thurgauische Wahlfähigkeitszeugnis zu erhalten.

Bücherchau

Methodisches.

Vertold Kamig: Das hölzerne Szepter. Heitere und ernste Schulgeschichten. Verlag: Erich Kunter, Heilbronn am Neckar, 1925.

In launiger Weise sind hier Schulgeschichten erzählt, die manche Episode beleuchten, wie sie in jeder Schule vorkommen können. Der Verfasser will uns unter dem Namen Schulgeschichten pädagogische Weisheiten nennen und uns ermahnen, in der Erziehung der Jugend psychologisch fein vorzugehen. Das Büchlein darf jedem Lehrer zur „Lehr und Wehr“ bestens empfohlen werden. F. F.

Dr. A. Just: Märchenunterricht. Eine Auswahl von Volksmärchen. 4. Auflage. U. Deicher'sche

Verlagsbuchhandlung Dr. W. Scholl, Leipzig und Erlangen 1925.

Kinder betteln den Lehrer immer und immer wieder um Geschichten und Märchen. Gerne willfährte der Lehrer dieser Bitte; nur möchte der gewissenhafte Schulmeister auch diesen Unterrichtszweig nutzbringend verwerten. Wie dies geschehen kann und soll, zeigt Dr. Just in seinem Märchenunterricht. Die in unserer Gegend bekannten und beliebten Märchen sind methodisch fein behandelt und weisen besonders jungen Lehrern den Weg zum guten Erzählen und zur richtigen Behandlung der Märchen. Das Büchlein ist schon in 4. Auflage erschienen, was ein sprechendes Zeugnis für seine Güte ist. F. F.

Hilfskasse

Eingegangene Gaben vom 5. bis 10. April:	
Von der Sektion Glarus	Fr. 15.—
„ der Sektion Deutsch-Freiburg	„ 10.—
„ J. F., Näfels; A. B., Willisau;	
„ A. K., Baar; Ungenannt, Littau;	
„ J. M., Schwyz = 5 Gaben à Fr. 5.—	„ 25.—
„ J. Sch., Kaltbrunn; Ungenannt,	
„ Brülisau = 2 Gaben à Fr. 2.—	„ 4.—
„ J. P. St., Baar; G. J., Bettwiesen	
„ = 2 Gaben à Fr. 1.—	„ 2.—
Transport von Nr. 14 der „Schw. Sch.“	„ 851.—
Total Fr. 907.50	

Aus einem Dankschreiben:

... , den 5. April 1926.

An die Kommission der Hilfskasse des
kathol. Lehrervereins!

Vielfach herzliches „Vergelt's Gott“ für den 1b. Ostergruß von Fr. 100.—, den Sie mir wiederum in so sorgender Weise zugebracht haben. Die wohlwollende Spende hat mich überrascht, aber hoch beglückt. Dankbaren Herzens werde ich für meine 1b. Wohltäter bitten, daß der 1b. Gott ihnen alles reichlich vergelten möge. Nächsten Sonntag wird mein W. . . das erstmal zum Tisch des Herrn hinzutreten und sicher betet der Kleine auch herzlich für all die guten Menschen, denen wir Dank und Liebe schuldig sind.

In tiefführender Dankbarkeit und vorzüglicher Hochschätzung grüßen Wwe. N. N. und Kinder.

Weitere Gaben nimmt dankbar entgegen

Die Hilfskassen-Kommission,
Postcheckkonto VII 24443, Luzern.

Redaktionschluss: Samstag.

Verantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz, Präsident: W. Maurer, Kantonschulinspektor, Geismattstr. 9, Luzern. Aktuar: W. Arnold, Seminarprofessor, Zug. Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postcheck VII 1268, Luzern. Postcheck der Schriftleitung VII 1268.

Krankenkasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Jakob Desch, Lehrer, Burgdorf-Bonwil (St. Gallen W. Kassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38, St. Gallen W. Postcheck IX 521.

Hilfskasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Wessmli-straße 25. Postcheck der Hilfskasse K. L. B. K.: VII 2443, Luzern.